

44. Sitzung

Düsseldorf, Donnerstag, 28. November 2013

Top 7: Haushaltsberatung zum Einzelplan 15 Gesundheit

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter

Drucksache 16/4415

Zweite Lesung

Vizepräsident Dr. Gerhard Papke: Ich danke Ihnen, Frau Kollegin, und gebe den Stab weiter an Frau Kollegin Schneider von der FDP-Fraktion. Bitte schön.

Susanne Schneider (FDP): Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Im vorliegenden Einzelplan zeigt sich mehr als deutlich, dass die Einspareffekte aus der Zeit der gelb-schwarzen Landesregierung nun auf Kosten der Steuerzahler im Land zu verpuffen drohen.

(Widerspruch von Ministerin Barbara Steffens)

– Frau Ministerin Steffens, es ist auch nicht damit getan, bei der Haushaltseinbringung im Fachausschuss zu sagen, Sie würden 2020 die Schuldenbremse einhalten. Ich hätte viel lieber gewusst, wie Sie dieses Ziel erreichen wollen.

Die schon angesprochenen Kompetenzzentren „Frau und Beruf“ sind ein kostspieliges Prestigeobjekt, das zum Wiederaufbau von Doppelstrukturen führte. Außerdem greifen Sie damit in den Markt effektiv arbeitender privater Unternehmensberatungen ein.

(**Ministerin Barbara Steffens:** Quatsch!)

Dieses Geld wäre im Bereich der Gewaltprävention oder bei den Frauenhäusern sicherlich besser angelegt.

Natürlich unterstützt die FDP-Fraktion eine innovative Frauenförderung. Diese wird aber weder mit Ihren überflüssigen Kompetenzzentren noch mit einer 30%-Quote in den Aufsichtsräten erreicht. Von diesen 30 %, wie sie jetzt auch als Vorschlag aus Berlin kommen, profitieren immerhin 170 Frauen bundesweit. Das ist eine wirklich beeindruckende Zahl.

(Ministerin Barbara Steffens: Wo sind denn Ihre Vorschläge? Da kommen keine!)

Wo bleiben Zehntausende Frauen, die immer noch keine vernünftigen Kinderbetreuungsmöglichkeiten finden, weil es immer noch zu wenige Plätze gibt oder die Öffnungszeiten der Kitas nicht mit den Arbeitszeiten zu vereinbaren sind? Um diese Frauen sollten Sie sich kümmern, nicht aber um die Besetzung von Aufsichtsräten.

(Beifall von Ralf Witzel [FDP] – **Ministerin Barbara Steffens: Tun wir doch!**)

Wenn sich eine Frau bewusst gegen Karriere, aber für ihre Familie entscheidet, haben wir dies zu respektieren. Das ist die Freiheit des eigenen Lebensentwurfs. Eben dieser sollte auch den größten Respekt unserer Gesellschaft erhalten.

Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, die Kostenübernahme bei der anonymen Spurensicherung war bisher nicht geregelt. Der FDP-Fraktion ist es auch wichtig, hierfür Gelder vorzuhalten, damit Vergewaltigungsoffer Zeit haben zu überlegen, ob sie Anzeige erstatten oder nicht. Vielfach handelt es sich doch um Täter aus dem engsten Umfeld, sodass die Opfer sehr genau abwägen müssen, wie sie sich verhalten wollen. Viele Opfer sind nach einer Vergewaltigung zunächst traumatisiert.

Wir Liberale wollen diesen Menschen durch das Angebot der anonymen Spurensicherung Zeit für individuelles Handeln geben. Daher hält die FDP-Fraktion eine finanzielle Unterstützung der anonymen Spurensicherung für unbedingt erforderlich.

Unser Anliegen zeigen wir zum einen durch zwei kleine Anfragen. Zum anderen sprach der Kollege Witzel die Thematik im Haushalts- und Finanzausschuss an. Und siehe da: Wenige Tage später beantragte Rot-Grün zusätzliche Gelder dafür im Frauenhaushalt.

(Josefine Paul [GRÜNE]: Doch nicht deshalb!)

Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, wir Liberale stehen der Bereitstellung von 400.000 € für die anonyme Spurensicherung im Emanzipationshaushalt positiv gegenüber. Das habe ich auch im Fachausschuss am 13. November 2013 erklärt. Da hatten Sie jedoch keinen Vorschlag für eine Gegenfinanzierung Ihres Haushaltsänderungsantrags.

Mit großer Verwunderung habe ich dann am Tag nach der abschließenden Haushaltsberatung im Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation, also am 14. November 2013, im „Westfälischen Anzeiger“ gelesen, dass dieser Etatposten dem Justizministerium zugeordnet wird, weil die Untersuchungen in den rechtsmedizinischen Instituten des Landes aufbewahrt werden sollen.

(Ministerin Barbara Steffens: Quatsch!)

Der Haushaltsänderungsantrag sieht aber klar eine Verankerung im Einzelplan des MGEPA vor – und nicht im Einzelplan des Justizministeriums. Ich stelle mir wirklich die Frage, ob in den regierungstragen- den Fraktionen die linke Hand nicht weiß, was die rechte tut.

(Beifall von Ralf Witzel [FDP] – Ministerin Barbara Steffens: Sind wir denn die Zeitung?)

Chaospolitik pur! Vermutlich waren Sie nur von der Panik getrieben, bei der anonymen Spurensicherung eine offene Flanke schnellstmöglich zu schließen.

(Sigrid Beer [GRÜNE]: Frau Schneider ist auf der falschen Veranstaltung!)

Wir Liberale halten eine Verankerung im Einzelplan 15 und damit im MGEPA für angebracht; denn anonyme Spurensicherung bedeutet nicht nur die Lagerung der Beweismittel, sondern beginnt bei der Sicherung der Spuren und geht über die korrekte Verpackung und den Transport zur Gerichtsmedizin bis hin zur Lagerung bei selbiger.

(Ministerin Barbara Steffens: Genau!)

Wer allerdings das Material transportieren soll, damit später die Beweise nicht angezweifelt werden können, ist bis heute nicht geklärt. Zur Erinnerung: Die Polizei darf dies nicht tun.

Dazu vermisse ich konkrete Vorschläge von Ihnen. Schnellschüsse sind hier nicht angebracht. Dazu ist dieses Thema zu ernst und zu wichtig.

(Beifall von Christof Rasche [FDP] und Ralf Witzel [FDP])

Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, der hier vorliegende Haushaltsentwurf lässt weder den Willen zum Sparen noch integrierte und nachhaltige Konzepte erkennen. Deshalb kann die FDP- Landtagsfraktion ihm nicht zustimmen. – Ich danke Ihnen.

(Beifall von der FDP)

Vizepräsident Dr. Gerhard Papke: Ich danke Ihnen, Frau Kollegin. – Als nächste Rednerin rufe ich Frau Kollegin Paul für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf.